

Eiszeitgletscher im Jura

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **20 (2022)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klein, aber prägend Eiszeitgletscher im Jura

Die eiszeitliche Vergletscherung der Schweiz wurde von den riesigen Eisströmen aus den Alpen dominiert. Manche drangen über Klusen bis in die südlichen Juratäler ein und stauten dort sogar Gletscherseen auf. In den höheren Lagen entstanden im Jura auch lokale Gletscher. Sie präsentierten sich in Form verhältnismässig dünner Eiskappen und kleiner Gebirgsgletscher, die auf Schneeansammlungen an windgeschützten Stellen zurückgingen.

Herbetswil, SO: Findling am Vorder Brandberg auf 980 m ü. M. Das Nebelmeer veranschaulicht, wie das Eis des Rhonegletschers über die Klus von Oensingen nach Balsthal vordrang, das Jura-Längstal auf-füllte und dabei den Findling ablagerte. Dies geschah allerdings nicht während der letzten, sondern einer früheren Eiszeit bei noch grösserer Ausdehnung der Gletscher. In der letzten Eiszeit reichte das Eis nur bis Wangen an der Aare, BE.

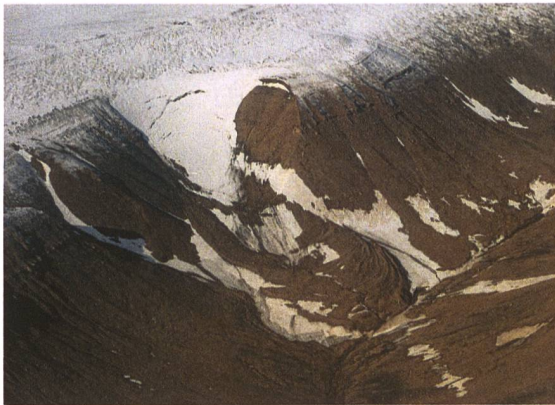
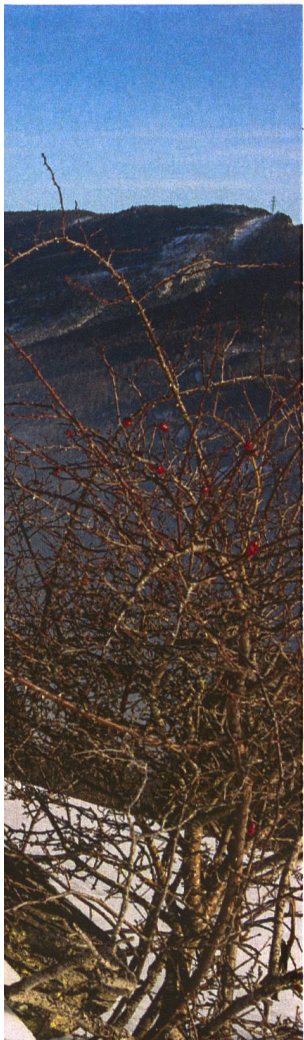




Axel Heiberg Island, Kanada:
Eine dünne Eiskappe (links) verdeutlicht die Vergletscherung der Jurahöhen während der Eiszeiten. Lokale Eisströme (Bildmitte und rechts) erodieren lokale Felskessel aus.



Der imposante Felskessel des Creux du Van, NE/VD, wurde von einem Lokalgletscher im Verlauf mehrerer Eiszeiten nach und nach vertieft und ausgeräumt.



Ostgrönland: Im trockenen Polarklima spielt der Wind bei der Schneeverteilung eine grosse Rolle. In einer Geländemulde lagert sich genügend Triebsschnee ab, so dass ein kleiner Gletscher entstanden ist, der mehrere Endmoränen zu bilden vermochte.



St-Imier, BE, Blick vom Chasseral: Die merkwürdige Geländemulde wurde durch einen kleinen eiszeitlichen Lokalgletscher ausgehöhlt, der vorwiegend durch Triebsschneeablagerungen am Südosthang des Mont-Soleil genährt wurde.